

daß es vielleicht wenig merken werden. Denn gewiß ist, daß er das problema quadraturæ Circuli nicht seiner Meinung nach absolviret, noch dessen impossibilitatem erwiesen; und bin ich versichert, daß man zu Paris und London mit mir eins seyn wird. So kan man auch leicht erachten, daß derjenige das fundamentum methodi besser verstehe, so dessen Gebrauch und limites weiß, als der damit in paralogismos verfallet. Was sonst Hr. Newton betrifft, so habe ich dessen sowohl, als Hr. Oldenburgs seel. Briefe, darinn sie mir meine quadraturam nicht disputiren, sondern zugestehen; ich glaube auch nicht, daß Hr. Newton sie sich zuschreiben werde, sondern nur einige inventa circa series infinitas, die er theils auch ad circulum appliciret, darauff Hr. Mercator ein teutischer, zuerst gefallen, Hr. Newton sie weiter gebracht, ich aber auf eine andere weise dahinter kommen; unterdessen bekenne ich, daß Hr. Newton die principia, daraus er eben die quadratur schließen hätte können, schon gehabt, allein man fället nicht gleich auf alle consequenzen, einer macht diese, der andere eine andere combination. Siebey schicke M. H. Herrn eine Methodum de maximis et minimis, welche trefflichen usum in der ganzen mathesi hat.

- 1) Das Erste, was Tschirnhaus in den Actis Erudit. bekannt machte, stammt aus dem Jahre 1682: *Inventa nova exhibita Parisiis Societati Regiæ Scientiarum, a. D. T.*

Er versuchte hier die Brennlinie durch Zurückwerfung paralleler Strahlen von einem Halbkreis zu bestimmen, legte auch seine Entdeckung der Pariser Academie der Wissenschaften vor, ohne jedoch Beweise zu geben. Die Unrichtigkeit der von Tschirnhaus angegebenen Construction erwies de la Hire in einem der Pariser Academie 1686 vorgelegten Aufsatz. Tschirnhaus, der anfangs seinen Irrthum nicht eingestehen wollte, sagt endlich in den Actis Erudit. von 1690 p. 71, daß er sich in den weitläufigen Rechnungen in Ermangelung der nöthigen Vortheile geirrt habe, und Joh. Bernoulli zeigte in den Actis Erudit. v. 1692 p. 30. den Unterschied der wahren Brennlinie, die eine Curve der sechsten Ordnung ist, und der vorgegebenen, die nur auf die vierte Ordnung steigt. (Man vergleiche Joh. Bernoulli Opera omnia, T. III., p. 467.)

Die übrigen von Tschirnhaus in den Actis erschienenen Abhandlungen sind der Reihe nach folgende:

- 2) *Nova methodus Tangentes Curvarum expedite determinandi per D. T. 1682, p. 391.*
- 3) *Nova methodus determinandi Maxima et Minima auctore D. T. 1683, p. 122.*

Hier brachte er die Frage vom Größten und Kleinsten auf diese: den Punkt einer Curve zu finden, wo die Berührende der Abscissenlinie parallel ist.

- 4) *Methodus auferendi omnes terminos intermedios ex data aequatione per D. T. 1683, p. 204.*

Die hier angegebene Methode, aus der Hülfsgleichung so viele Glieder wegzuschaffen, als man will, so daß sie eine quadratische werde oder einer solchen gleich zu achten sei oder gar nur eine zweigliedrige werde, ist für Gleichungen über den vierten Grad nicht brauchbar und selbst für die Gleichungen vom dritten und vierten Grad viel beschwerlicher, als die andern Auflösungsarten. Man setze nämlich in einer für x gegebenen Gleichung $x = m + y$, wo m eine noch unbestimmte Größe ist, so erhält man eine trans-